

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I B.	I A.	Zu- sammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3 } 4 1	2 } 3 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erd- kunde	2	2	2 } 4 2	3	3	3	3	3	3	26
Rechnen und Mathe- matik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	3	3	3	3	3	3		3		21
Gesang	2		2		3					7

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

No.	Namen.	Ordinariat.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden.
1.	Professor Dr. Thümen, Direktor.	I. A.	2 Latein 6 Griech.	2 Latein 2 Griech.	—	—	—	—	—	—	—	12
2.	Steinbrück, Professor.	I. B.	5 Latein	5 Latein 4 Griech.	6 Griech.	—	—	—	—	—	—	20
3.	Dr. Hanncke, Professor.	—	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	—	—	3 Gesch. u. Erkunde	—	—	—	21
4.	Lindner, Professor.	—	—	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturw.	3 Mathem.	—	—	—	20
5.	Dr. v. Boltens- stern, Professor.	II. A.	—	—	7 Latein	—	6 Griech.	6 Griech.	—	—	—	19
6.	Westphal, Professor.	II. B.	—	—	—	7 Latein 3 Französ. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Franz.	—	4 Franz.	—	—	20
7.	Dr. Bombe, Professor.	III A.	—	—	—	6 Griech.	7 Latein	—	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	—	19
8.	Seifert, Oberlehrer.	III B.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	2 Religion 7 Latein	—	—	—	19
9.	Dr. Thiede, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	—	—	—	2 Naturbe- schreib.	4 Mathem. u. Rechnen	4 Rechnen	—	22
10.	Knaak, Oberlehrer.	V.	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	—	—	3 Französ.	—	8 Latein	—	21
11.	Schroeder I., Oberlehrer.	VI.	—	—	2 Hebräisch	3 Deutsch	—	2 Deutsch	—	—	3 Religion 4 Deutsch u. Gesch.- Erzähl. 8 Latein	22
12.	Bernhardt, wiss. Hilfslehrer.	IV.	—	—	—	—	2 Religion 2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	—	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	2 Religion 3 Deutsch u. Gesch.- Erzähl.	—	24
13.	Schroeder II., Gesang- und Turn- lehrer.	—	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Naturb. 3 Turnen	2 Naturb. 3 Turnen	2 Naturb. 3 Turnen	2 Erdk.	27
14.	Zimmermann, Zeichen- und Schreiblehrer.	—	—	—	—	—	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 3 Turnen	2 Singen	25

3. Lehrpensä.

Wiewohl der allgemein gültige Lehrplan am hiesigen Gymnasium genau durchgeführt worden ist, machen doch häufige Anfragen über die einzelnen durchgenommenen Lehraufgaben der unteren und mittleren Klassen es wünschenswert, ihn ausführlicher hier zu behandeln. Die Rücksicht indessen auf den Umfang des Jahresberichtes gebietet, einen Abschluss mit der Obertertia zu machen und für die folgenden Klassen nur eine Uebersicht der fremdsprachlichen Lektüre zu geben.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Schröder.

Religionslehre: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Zahn: Biblische Historien. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung (nach Jaspis: Katechismus); einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne diese. Sprüche (nach der von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium empfohlenen Sammlung). 4 Lieder (Vom Himmel hoch, da komm' ich her; Jesus meine Zuversicht; Wer nur den lieben Gott lässt walten; Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren).

Deutsch: Lehre von den Redeteilen und dem einfachen Satze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Hauptregeln der Rechtschreibung. Erklärung von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches Hopf und Paulsiek für VI (unter den letzteren Nr. 79, 86, 105, 106, 107, 144, 145, 146 zu lernen).

Latin: Regelmässige Formlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übersetzungsübungen und Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes im Anschluss an das Ostermann-Müllersche Lesebuch, T. I, das in der Regel von Anfang bis zu Ende durchgearbeitet wird. Induktive Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus dem Lesestoff, z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den Abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

Geschichte: Erzählungen aus der vaterländischen Sage: die Nibelungen, Gudrun, Dietrich, König Laurin, Walter von Aquitanien, Roland. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte: Wilhelm I., die Freiheitskriege, Friedrich II., der grosse Kurfürst, Martin Luther, der 1. Hohenzoller Friedrich I., Rudolf von Habsburg oder Christoph Columbus, Friedrich Barbarossa, Heinrich der Vogler, Karl der Grosse.

Erdkunde: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten ein Bild der engeren Heimat insbesondere.

Rechnen: Resolvieren und Reduzieren. Die vier Spezies mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Nach Böhmers Rechenbuch, Heft 3. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung der Formen; Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte.

Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger einheimischer und ausländischer Säugetiere und Vögel nach ihrem Körperbau und ihrer Lebensweise, ihrem Nutzen und Schaden.

Schreiben: Die deutsche und lateinische Schrift in methodischer Entwicklung in Buchstaben, Wörtern und Sätzen, mit und ohne Taktschreiben.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Knaak.

Religion: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn: Biblische Historien. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; dazu Erklärung und Auslegung des 2. Hauptstückes nach Jaspis: Katechismus. Sprüche wie oben. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen (Wie soll ich dich empfangen; O Haupt voll Blut und Wunden; Gott des Himmels und der Erden; Ach bleib mit deiner Gnade).

Deutsch: Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta. Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Klassendiktaten. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen, letztere im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Inhalt von Gedichten und Prosastücken des Lehrbuchs Hopf und Paulsiek für V. (Neu zu lernende Gedichte: 1) Einkehr, Uhland. — 2) Der reichste Fürst, Kerner. — 3) Der Glockenguss zu Breslau, Müller. — 4) Abendlied, Klaudius. — 5) Friedrich Barbarossa, Rückert. — 6) Was blasen die Trompeten, Arndt. — 7) Heinrich der Vogelsteller, Vogl.

Latein: Wiederholung der Lehraufgabe von Sexta. Einprägung der Deponentia und der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Induktiv werden die syntaktischen Regeln über Acc. c. Inf., Part. coni., Abl. abs., die Konstruktion der Städtenamen u. a. abgeleitet. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Mündliche Übungen im Anschluss an das Übungsbuch von Ostermann-Müller, T. 2. Abschnitt I—XIV.

Geschicht: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte: Herkules, Theseus, der Argonautenzug, der trojanische Krieg, die Odysseus- und Äneassage, Kodrus, die Zeit der griechischen Wanderungen, Lykurg, die messenischen Kriege, die römische Königszeit, Koriolan, die Dezemviratszeit, die Gallier und Kamillus, Kampf der Patrizier und Plebejer, Samniter- und Sabinerkriege.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen und Zerlegung in Faktoren. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Böhme Nr. IX.

Naturbeschreibung: Vollständige Behandlung der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere; Kriechtiere; Lurche; Fische nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues bei dem Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Lehrbuch: Wossidlo.

Zeichnen: Gradlinige und geometrische Grundformen werden durch Vorzeichnung an der Wandtafel erläutert. Geometrische Zierformen des Rechtecks, Quadrats, Achtecks, Dreiecks, Sechsecks. Kreis, Halb- und Viertelkreise. Teilung des Kreises in 4, 6, 8 und 5 Teile.

Schreiben: Die deutsche und lateinische Schrift in methodischer Entwicklung, in Buchstaben, Wörtern und Sätzen, mit und ohne Taktschreiben.

Quarta. Klassenlehrer: Bernhardt.

Religion: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte A. und N. T. behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Katechismus: Wiederholung der Aufgaben der VI u. V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche wie oben. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes nach Jaspis: Katechismus. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. (Nun lasst uns gehn und treten; Allein Gott in der Höh'; Befehl du deine Wege; Mir nach, spricht Christus, unser Held).

Deutsch: Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Übungen im Bilden, Umbilden und Erweitern des Satzes. Wortbildungslehre. — Abwechselnd 14tägige Diktate und Aufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für IV. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Gedichte und Erlernung neuer: 1) Das Hufeisen, Goethe. — 2) Scharnhorst's Tod, v. Schenkendorf. — 3) Das Lied vom braven Mann, Bürger. — 4) Die Sonne bringt es an den Tag, v. Chamisso. — 5) Das Grab im Busento, v. Platen. — 6) Die Leipziger Schlacht, Arndt.

Latein: Lektüre im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden. — Cornelius Nepos von Fügner in Auswahl: Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Gelegentliche Einprägung stilistischer Regeln und wichtigerer Phrasen.

Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert, einiges aus der Moduslehre, soweit es für die Übungsstücke des Ostermann-Müllerschen Lesebuches Teil III in Betracht kommt. Übersetzungsübungen und Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes im Anschluss an genanntes Übungsbuch, das in der Regel ganz durchgearbeitet wird. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium im Anschluss an die Lektüre.

Französisch: Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Erste Versuche zum Sprechen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Erlernen der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilungsartikel, Deklination des Hauptworts, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit dieses, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter: alles im Anschluss an Ploetz-Kares Elementarbuch Ausgabe B, Lektion 1—33. Schriftliche und mündliche Übersetzungen daraus.

Geschichte: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst einem Ausblick auf die Diadochenreiche. Überblick über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen, Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Mathematik und Rechnen: Rechnen: Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben: Zinsrechnung, Procentrechnungen, einfache Gesellschaftsrechnung. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zu dem Satze von zwei gleichschenkligen Dreiecken über gemeinsamer Basis, nebst den daran sich anschliessenden leichten Konstruktionsaufgaben. — Böhme Nr. X. Kambly-Röder.

Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Alle 8 Wochen ein Extemporale über ein durchgenommenes Pensum. Lehrbuch: Wossidlo.

Zeichnen: Stilisierte Blüten- und Blattformen, 5- und 10teilige Rosetten, Oval- und Ellipsenfüllungen, Gefäss- und Schildformen, Spirale, Anwendung der krummen Linie zu Flachornamenten, alles nach Vorzeichnung an der Wandtafel.

Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Seifert.

Religion: Das Reich Gottes im A. T. im Anschluss an Christlieb: Lehrbuch T. 2 § 6–49; Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, auch einiger wichtigen Psalmen. Wiederholung des in VI–IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingprägten Sprichen. Ebenso Wiederholung der früher gelernten und von 4 neuen Kirchenliedern (O heiliger Geist; Ein feste Burg; Aus tiefer Not; Nun danket alle Gott). Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz und achtwöchentlich eine kürzere Klassenarbeit über durchgenommene Abschnitte. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuch Hopf und Paulsiek für III und II B. [Lernen der Gedichte Nr. 16. 18. 66. 68.] Belehrungen über die gewöhnlichsten poetischen Formen.

Latein: Lektüre: Caes. Bell. Gall. lib. I, 1–29 und zum grössten Teil II und III. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre und Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen dazu aus Ostermanns Lat. Übungsbuch, T. IV., besonders 2. Abtlg. Exercitien und Extemporalien wie in IV und statt dieser alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch: Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich; das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre — nach Kaegi. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuch von Wesener, Auswendiglernen der zu den Lesestücken gehörigen Vokabeln. Ableitung einzelner syntaktischen Regeln aus der Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium im Anschluss an den Lesestoff.

Französisch: Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen und Erweiterung des Sprachschatzes. Wiederholung der ersten Konjugation sowie von avoir und être. Erlernen der zweiten und vierten Konjugation. Einprägung der notwendigsten unregelmässigen Verben; Pronomina, Apposition und Abwandlung des Partizips. Schriftliche und mündliche Übungen: alles im Anschluss an Ploetz-Kares Elementarbuch Ausgabe B., Kap. 34–63.

Geschichte: Kurze Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

Erdkunde: Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.

Mathematik: Arithmetik, die Grundrechnungsarten mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste, im Anschluss an Bardey's Aufgabensammlung I—IX. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten aus Bardey, Gleichungen 1—269.

Planimetrie: Die letzten Sätze der Dreieckslehre, Parallelogramme und Kreislehre I. Teil. Kamblys Planimetrie § 64—99. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnis in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich und Grundbegriffe der Tiergeographie. Nach: Wossidlo.

Zeichnen: Weitere Übungen im Zeichnen von Flachornamenten in 2 und verschiedenen Tönen, nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Perspektivische Darstellung von Holz- und Drahtmodellen.

Obertertia. Klassenlehrer: Prof. Dr. Bombe.

Religion: Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte und eingehende Behandlung der Bergpredigt und der wichtigeren Gleichnisse im Anschluss an Christlieb: Handbuch der evangelischen Religionslehre, T. 2 und 3. 14 tägig Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus und der früher gelernten Sprüche und Lieder. Erklärung einzelner Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers, nach Christlieb.

Deutsch: Im allgemeinen wie in Untertertia unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell, mit Anknüpfung weiterer induktiv zu behandelnder Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen: 1) Die Glocke, Schiller; 2) Die Kraniche des Ibykus, Schiller; 3) Erbkönig, Goethe; (nach Hopf und Paulsiek, Teil II, 1). Schriftliche Arbeiten wie in Untertertia; dazu kommen Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform.

Latein: Lektüre: Caesar, de bello Gall. VI VII. Ovid, Metam. nach Fickelscherer, Abschn. VII, IX, XIV, XV, XVI. Erklärung des daktylischen Hexameters. In der Grammatik Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln, mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exeritium im Anschluss an die Lektüre, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

Griechisch: Wiederholung und Ergänzung des Pensums der III B. Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen und ausgewählter Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. Übersetzungsübungen nach dem Lesebuch von Wesener; dann Lektüre von Xenophons Anabasis I und II (im 2. Jahr I und III) mit Auswahl.

Französisch: Die unregelmässigen Verben mit Ausschluss der seltneren Composita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische.

- Alles im Anschluss an das Übungsbuch von Ploetz-Kares, Lektion 1—40, und die betreffenden Paragraphen der dazu gehörigen Grammatik. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.
- Geschichte*: Wiederholung der früher gelernten Hauptjahreszahlen und deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen nach Müller: Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendahin nach Dietsch: Abriss der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 3 mal jährlich eine geschichtliche schriftliche Ausarbeitung.
- Erdkunde*: Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Für ersteres Daniel, Lehrbuch der Geographie, letzteres im Anschluss an Wende: Deutschlands Kolonien in 9 Bildern; dazu: Kleiner deutscher Kolonialatlas, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft.
- Mathematik*: Arithmetik (im Sommer 1 Std.; im Winter 2 Std.): Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten; Bardey: Auswahl aus XX No. 270—403, XXII und XXIII (dabei Übungen in der Bruchrechnung); Reduktionsaufgaben nach Bardey VIII und IX, Proportionslehre, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste aus der Wurzellehre.
- Naturbeschreibung und Physik*: Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe mit Hinweisung auf den Körperbau der Wirbel-, besonders der Säugetiere und Vögel nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.
- Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I Mechanische Erscheinungen: Allgemeine Eigenschaften der Körper, die einfachen Maschinen, der Schwerpunkt, Druck des Wassers, das Archimedische Prinzip; Luftpumpe, Barometer, Heber, Pumpe. Das Wichtigste aus der Wärmelehre: Ausdehnung, Thermometer, Dampfmaschine, Luft und Winde.
- Zeichnen*: Schwierigere Flachornamente in verschiedenen Tönen ausgeführt, auch nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Zeichnen schwierigerer Draht- und Holzmodelle.

Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre der oberen Klassen.

I. Im Lateinischen:

- I A. Tac. Germania und Agricola (mit Auslassung von c. 13—17); Cic. or. pro Murena; Hor. od. lib. III und IV und sat. lib. I (mit Auswahl). Privatim Liv. lib. IX (mit Auswahl).
- I B. Tac. Ann. lib. I (mit Auswahl); Cic. Ausgewählte Briefe (nach Hofmann Bd. I); Hor. od. lib. I und II nebst epod. und sat. lib. I (mit Auswahl). Privatim Liv. lib. XXIII und Cic. Cato maior.
- II A. Liv. lib. XXIV und XXV (mit Auslassungen); Cic. pro Archia poeta; in Verrem IV; Sall. bell. Jugurth.; Vergil Aeneis II, IV—VIII (mit Auswahl); Biese, Elegiker.
- II B. Liv. lib. XXI (mit Auswahl); Cic. in Catil. I und III; de imp. Cn. Pompei; Ovid (nach Fickelscherer) Abschnitt I—IV, XX—XXI.

II. Im Griechischen:

- I A. Thuc. lib. VII (nach Lange); Plato Protagoras; Hom. II. XIII—XXIV; Soph. Antigone.
- I B. Demosth. Olynth. I—III; Plato Apol. und Crito; II. I—XII; Soph. Oed. R.
- II A. Herodot lib. I und VI (mit Auswahl); Xenoph. Memor. lib. I und II (mit Auswahl); Hom. Od. I. XIII—XV, XVIII—XXIV.
- II B. Xenoph. Anab. lib. V; Hellen. lib. III—IV; Hom. Od. lib. I, III, IV—VI.

III. Im Französischen:

- I A. Leitritz: Paris et ses environs. Delavigne: Louis XI.
I B. Ségur: Histoire de Napoléon et de la grande armée. Sandeau: Mlle. de la Seiglière.
II A. Souvestre: Au coin du feu. Du Camp: Paris.
II B. Voltaire: Charles XII, Buch 1 und 2.

IV. Im Englischen:

Abt. I. Scott: Tales of a Grandfather.

V. Im Hebräischen:

Abt. I. 1. und 2. Buch Samuelis (mit Auswahl).

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Kann Goethes Gedicht: „Mahomets Gesang“ auch in Beziehung gesetzt werden zu Luthers Leben? 2. Hat Goethe in Wahrheit und Dichtung für das Dichterwort: „Und was man ist, das blieb man andern schuldig“ — Zeugnis abgelegt? 3. Hat man mit Recht dem Mittelmeer für das Altertum eine ähnliche Bedeutung zugesprochen, wie dem atlantischen Ocean für die Neuzeit? 4. Kann man sagen, Tasso habe sein Charakter zum Unglück, sein Talent zum Glücke gereicht? (Klassenaufsatz). 5. Goethes Naturgefühl in der poetischen Behandlung des Wassers ist in seiner Lyrik nachzuweisen. 6. Die Verwendung des Chors in der „Antigone“ ist nach Schillers Darlegung: „Über den Gebrauch des Chors in der Tragödie“ — zu betrachten. 7. Wodurch wird Macbeth unserem Herzen näher gerückt?

Unter-Prima.

1. Was für Stoffe behandelt Walther v. d. Vogelweide in seinen lyrischen Dichtungen? 2. Die Grösse der Römer ist ebenso sehr ein Werk der Tüchtigkeit als des Glücks. 3. Inwiefern zeigt sich Klopstock als Vaterlandssänger? 4. Bewährt sich an dem Sachsenstamme des Mittelalters der Spruch: Per aspera ad astra? (Klassenaufsatz). 5. Schilderung der deutschen Fürsten in Kleists „Hermannsschlacht.“ 6. Welche Charakterzüge haben in der „Braut von Messina“ die Kinder untereinander und zweitens mit der Mutter gemeinsam? 7. Hat Schiller in „Herculanum und Pompeji“ die von Lessing im „Laokoon“ entwickelten Gesetze über poetische Gemälde befolgt? 8. Charakteristik der beiden Diener des Prinzen in Lessings „Emilia Galotti“, Marinellis und Camillo Rotas. (Klassenaufsatz).

Ober-Sekunda.

1. Die Vorfabel zu Schillers „Maria Stuart.“ 2. Welche Rolle spielt die Verstellung im II. Akt der „Maria Stuart“? 3. Das Dichterwort „Den Menschen adelt, den Tiefgesunkenen, das letzte Schicksal“ ist zu erklären und durch Beispiele aus Dramen und Geschichte zu belegen. 4. Egmont erscheint als vergötterter Held, sorgloser Nachtwandler und erhabener Dulder (Klassenarbeit). 5. Bewahrheitet sich das Wort des Thucydides: *ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο*? 6. Inwiefern kann man Egmont mit Siegfried vergleichen? 7. Welche Eigenschaften zeigt Hagen im zweiten Teil des Nibelungenliedes? 8. Passt der Vergleich auf das Nibelungen- und Gudrunlied „das eine furchtbar prächtig, wie blut'ger Nordlichtschein“ — „das andre süß und milde, als blickte Vollmond drein“?

Unter-Sekunda.

1. Einführung in „Hermann und Dorothea.“ 2. Hermanns Vaterhaus. (Klassenarbeit). 3. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. 4. Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. 5. Hannibal und Napoleon. (Klassenarbeit). (Ein Vergleich.) 6. Welchen Wert hat der dritte Akt in „Minna von Barnhelm“ für die Handlung des Stückes? 7. Wie entlarvt Elmire den Tartüffe? (Klassenarbeit). 8. Krieg und Gewitter. (Ein Vergleich.) 9. Wie tritt uns die Jungfrau von Orleans in der ersten Hälfte des gleichnamigen Trauerspiels entgegen? 10. Talbot in Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Talbot in Shakespeares „Heinrich VI.“ (Ein Vergleich.) 11. Schuld und Sühne in Schillers „Jungfrau von Orleans“.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1899.

Deutscher Aufsatz: In welcher Weise haben die drei nächsten Vorgänger Friedrich dem Grossen die Wege gebahnt?

Griechische Übersetzung: Plato Hippias maior c. 3 (282 B—283)

Französische Übersetzung: Corneille Cinna V, 1, v. 11—52.

Mathematische Aufgaben: a) In einer von einer Wohlthätigkeits-Gesellschaft gegründeten Arbeiterkolonie kann sich jeder Arbeiter dadurch ein Häuschen als Eigentum erwerben, dass er 15 Jahre lang am Anfang jedes Jahres 250 M. zahlt. Wie hoch rechnet die Gesellschaft den baren Wert eines Häuschens bei 4%?

b) Ein Dreieck zu konstruieren aus w , q , $a:u$.

c) Eine mit der Anfangsgeschwindigkeit c abgeschossene Kanonenkugel schlug nach t Sekunden an einem Punkte ein, der h Meter höher lag, als die Kanonenmündung. Beispiel $c = 500$ m, $t = 6$, $h = 80$.

d) Ein Kreissegment, dessen Sehne s ist, rotiert um den durch einen Endpunkt der Sehne gehenden Radius des zugehörigen Kreises. Der Inhalt des so entstehenden Rotationskörpers ist a . Es soll die Oberfläche dieses Körpers und der Inhalt des ihn erzeugenden Kreissegments berechnet werden. Beispiel $s = 10$ m, $a = 100 \pi$ cbm.

Ostern 1900.

Deutscher Aufsatz: Kann man sagen, dass Wallenstein (in der Schillerschen Wallensteintrilogie) grösser im Unglück als im Glück erscheint?

Griechische Übersetzung: Plato Sympos. c. 8 (180 B—181 A).

Französische Übersetzung: Iphigénie en Aulide V, 6 v. 14—69.

Mathematische Aufgaben: a) Die Gerade $5y - 3x - 14,5 = 0$ schneidet den Kreis $x^2 + y^2 - 12x - 6y + 20 = 0$. Welchen Abstand hat sie vom Kreismittelpunkt, und welches ist die Gleichung der Geraden, die diesen Abstand angiebt?

b) Welche Höhe würde ein senkrecht emporgeschleudertes Körper erreichen und wie viel Zeit würde bis zu seiner Rückkehr zur Ausgangsstelle verstreichen, wenn er in einer Höhe von 88,8 m eine Geschwindigkeit von 14,87 m besässe?

c) Ein rechtwinkliges Dreieck, in welchem der eine spitze Winkel 30° beträgt, rotiert um seine Höhe, so dass die beiden Katheten Kegelflächen beschreiben. Wird hinterher der kleinere der beiden Rotationskörper aus dem grösseren herausgenommen, so fasst der ent-

standene Hohlraum a ccm. Wie gross ist die Oberfläche des übrig bleibenden Körperstückes? — a = 111,87.

d) Um den Abstand zweier schlecht zugänglichen Punkte der Horizontalebene von einander festzustellen, sind von einer Stellung aus, die sich h m hoch auf einer Anhöhe befindet, die Depressionswinkel α und β der beiden Punkte und ausserdem der Winkel γ zwischen den Visierlinien nach ihnen gemessen. Wie gross ergibt sich jener Abstand hiernach? — h = 180 m, $\alpha = 7^\circ 53'$, $\beta = 2^\circ 47' 6,6''$, $\gamma = 93^\circ 16' 24''$.

Über den *Turnunterricht* ist Folgendes zu berichten:

Die Anstalt besuchten im Sommer (einschliesslich der im Laufe des Halbjahres neu eingetretenen) 281, im Winter 272 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Turnarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 10, im W. 15	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 1	im S. 1, im W. 1
Zusammen	im S. 11, im W. 17	im S. 1, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler 281 bzw. 272	im S. 3,9 %, im W. 5,9 %	im S. 0,36 %, im W. 0,37 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 23, zur grössten 46 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt, also für jeden Turnschüler 3 Stunden wöchentlich. Der Unterricht wird im W. und bei ungünstiger Witterung im S. in der Gymnasialturnhalle, sonst aber im Freien auf dem Gymnasialhofe erteilt.

Die Turnspiele werden in den Turnstunden mitgepflegt, hauptsächlich im Sommer im Freien. Eine Anzahl von Schülern hat auch ausserdem im Sommer auf dem hiesigen Exerzierplatze Bewegungsspiele getrieben.

Unter den 272 Schülern des Winterhalbjahres sind 97 Freischwimmer, also 36%. Von diesen haben im Berichtsjahre 8 Schüler das Schwimmen erlernt.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (mit Ausschluss der Autoren).

Religion: In I—IIIB Christlieb (Fauth), Handbuch der evangelischen Religionslehre; in I—VI Klix, Christl. Schulgesangbuch; in IIIA—VI Jaspis, Katechismus Ausg. C; in V. und VI Zahn, Biblische Historien.

Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in IIIA und IIIB T. II, 1; in IV T. I, 3; in V T. I, 2; in VI T. I, 1.

Lateinisch: In I—VI Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; in IIIA—VI Ostermann-Müller, Lat. Übungsbücher T. I—IV.

Griechisch: In I—IIIB Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Wesener, Griechisches Elementarbuch, T. I, in IIIA und IIIB.

Französisch: Elementarbuch, Ausg. B. von Gust. Plötz in IV und IIIB; Sprachlehre von Gust. Plötz und Kares in IIIA und IIB; Übungsbuch, Ausg. B. von Gust. Plötz in IIIA und IIIB.

Hebräisch: Grammatik von Gesenius.

Englisch: Fölsing-Koch, Elementarbuch der engl. Sprache.

Geschichte: Dietsch-Richter, Grundriss T. II und III in I, T. I in II; Müller-Junge, Deutsche Geschichte, in III; Müller-Junge, Alte Geschichte, in IV.

Geographie: Daniels Lehrb. in I—III B; Daniel-Volz, Leitfaden in V und IV. Atlas v. Debes.

Physik und Naturgeschichte: Trappe, Physik in I und II; Wossidlo, Leitfaden für Zoologie und Botanik, in III—VI.

Mathematik und Rechnen: Kambly, Elementar-Mathematik in I—IV; Gauss, 5stellige Logarithmentafeln in I und II; Bardey, Aufgabensammlung in I—III; Böhme, Übungsbücher im Rechnen, Heft III—V, in VI—IV.

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

12. März 1899. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium bestimmt, dass die Direktoren sich ein für allemal für beauftragt halten dürfen, die Abschlussprüfung persönlich zu leiten, falls nicht bis drei Wochen vor dem Schlusse der Schule eine anderweitige Weisung ergeht.

5. April. Dasselbe erteilt dem Lehrer Schröder den für den Monat Juni nachgesuchten Urlaub.

8. April. Dasselbe übersendet im Auftrage des vorgeordneten Herrn Ministers 6 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ zur geschenkweisen Verteilung an fleissige und befähigte Schüler.

12. April. Dasselbe erteilt die Anweisung, dass einem Schüler, welcher bis zu seinem Abgange von der Schule an dem bei dieser eingerichteten jüdischen Religionsunterrichte ordnungsmässig teilgenommen hat und ein ihm über seine Gesamtleistungen in der jüdischen Religionslehre von dem jüdischen Religionslehrer selbständig ausgestelltes Schulzeugnis vorlegt, auf Wunsch ein kurzer Hinweis auf dieses Zeugnis in das Reifezeugnis unter „Religionslehre“ einzutragen ist. Dementsprechend ist auch bei der Ausfertigung von Abgangszeugnissen jüdischer Schüler zu verfahren.

25. April. Dasselbe erteilt dem Oberlehrer Dr. Thiede einen weiteren Urlaub bis zum 1. Juli.

29. April. Dasselbe genehmigt die zeitweilige Entlastung des Oberlehrers Knaak von Unterrichtsstunden.

18. Mai. Dasselbe erteilt dem Oberlehrer Seifert zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nötigenfalls bis zu den Sommerferien Urlaub.

23. Mai. Der vorgeordnete Herr Minister verfügt, dass in Zukunft nur solche Kandidaten nach Erlangung der Anstellungsfähigkeit zum Unterrichte an öffentlichen höheren Lehranstalten zugelassen werden, die ordnungsmässig in die Kandidatenliste einer Provinz eingetragen worden sind.

19. Juni. Desgleichen, dass bei Versetzungen von Beamten und Militärs, die für deren Söhne den Übergang von einer höheren Lehranstalt des früheren Wohnorts an eine staatliche höhere Lehranstalt des neuen Wohnorts zur Folge haben, die Erhebung der in dem Etat der letzten Anstalt etwa vorgesehenen Aufnahmegebühr unterbleibt.

4. Juli. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die weitere volle Beschäftigung des Hilfslehrers Bernhardt bis Ostern 1900.

17. Juni. Der vorgeordnete Herr Minister trifft Anordnungen, den Bericht über die Aufnahmeprüfung solcher jungen Leute betreffend, welche, obschon Preussen von Geburt, erst nach einer Vorbildung auf ausländischen Schulen die Aufnahme in die Unterprima einer diesseitigen höheren Lehranstalt nachgesucht haben. Hiernach sollen Angaben über den Ort der Vorbildung des Prüflings gemacht werden, sowie über die Klasse, in welche er aufgenommen zu werden beantragte, und in welche er nach dem Ergebnis der Prüfung thatsächlich aufgenommen worden ist, auch ob er das Klassenziel in dieser alsdann in der ordnungsmässigen Zeit erreicht hat.

24. Juli. Derselbe verfügt, dass am 28. August, als dem 150jährigen Geburtstage Goethes, in den höheren Schulen des Dichters in würdiger Weise gedacht und in den deutschen Stunden dieses Tages oder der letzten ihm vorgehenden wenigstens in den oberen Klassen darauf hingewiesen werde, was das deutsche Volk den unsterblichen Werken Goethischer Dichtkunst zu danken hat.

26. Juli. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers 19 Exemplare der kleineren Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ mit der Veranlassung, diese an würdige evangelische Schüler zu verteilen.

28. Juli. Der vorgeordnete Herr Minister bestimmt, dass die von Kandidaten des höheren Lehramts an Landwirtschaftsschulen zurückgelegte Hilfslehrerdienstzeit beim Übergange an staatliche höhere Lehranstalten sowohl bei der Bemessung der den Kandidaten zu gewährenden Remuneration als auch hinsichtlich der etwaigen Anrechnung auf das Besoldungsdienstalter als Oberlehrer derjenigen Hilfslehrerdienstzeit gleichzuachten ist, welche an einer höheren Lehranstalt des diesseitigen Aufsichtskreises zugebracht ist.

6. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet einen Abdruck des Werkes „Unser Kaiser“ als Geschenk für einen fleissigen und befähigten Schüler.

13. Dezember. Der vorgeordnete Herr Minister bestimmt auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 11. Dezember d. J., dass der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrhundertwechsel in den Schulen am Schlusse des Unterrichts vor den Weihnachtsferien in feierlicher Weise begangen werde.

4. Dezember. Derselbe bestimmt, dass bei Reifeprüfungen von Extraneern ein Vertreter desjenigen Organs, dem die rechtliche Vertretung der Schule zusteht, als stimmberechtigtes Mitglied der Prüfungskommission nicht zu beteiligen ist.

21. Dezember. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium setzt die Ferien für 1900 in folgender Weise fest:

Osterferien. Mittwoch den 4. April mittags bis Donnerstag den 19. April früh;

Pfingstferien. Freitag den 1. Juni mittags bis Donnerstag den 7. Juni früh;

Sommerferien. Mittwoch den 4. Juli mittags bis Dienstag den 7. August früh;

Herbstferien. Sonnabend den 29. September mittags bis Donnerstag den 11. Oktober früh;

Weihnachtsferien. Donnerstag den 20. Dezember mittags bis Freitag den 4. Januar 1901 früh.

12. Januar 1900. Dasselbe übersendet 2 Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus, welche Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, für besonders gute Schüler als Prämie zum 27. Januar zur Verfügung zu stellen.

13. Januar. Der vorgeordnete Herr Minister verfügt, dass bei der Berechnung des für die Gewährung der Alterszulagen massgebenden Dienstalters der wissenschaftlichen Hilfslehrer fortan allgemein die gesamte Zeit in Betracht zu ziehen ist, während welcher der anstellungsfähige Kandidat gegen Bezug einer Remuneration nach dem Satze von jährlich mindestens 1700 Mark (bezw. 1500 Mark bis zum 1. April 1897) voll beschäftigt worden ist.

12. Februar. Der Direktor wird für die Reifeprüfung des Ostertermins zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius ernannt.

23. Februar. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet auf Veranlassung des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes 2 Exemplare von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ als Prämien für Schüler.

28. Februar. Dasselbe genehmigt die weitere volle Beschäftigung des Hilfslehrers Bernhardt auch im nächsten Schuljahre.

2. März. Desgleichen, dass der Kandidat der Theologie Mix vertretungsweise beschäftigt werde.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1899-1900 begann am Donnerstag den 13. April früh, nachdem am Tage zuvor die Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler stattgefunden hatte.

Aus dem Vorjahre ist noch zu berichten, dass mit dem Schlusse des Schuljahres Herr Prof. *Dr. Hochdanz* in den Ruhestand trat, da seine geschwächte Gesundheit ihm ein weiteres Verbleiben im Amte unmöglich machte. Er ist 8½ Jahre an der Anstalt thätig gewesen und hat nicht nur nach wissenschaftlicher Seite anregend auf seine Schüler gewirkt, sondern ist ihnen auch erzieherisch nahe getreten, so dass wir ihn ungern aus unserer Mitte haben scheiden sehen. Am Tage des Schulschlusses sprach der Unterzeichnete Herrn Prof. Hochdanz den Dank der Anstalt zugleich mit herzlichen Wünschen für sein ferneres Wohlergehen aus und überreichte ihm den als Anerkennung für seine Thätigkeit von Seiner Majestät verliehenen Roten Adler-Orden IV. Klasse. Das Lehrerkollegium hatte tags zuvor dem scheidenden Kollegen als Gabe der Erinnerung ein Bild des Fürsten Bismarck, nach Lenbach, übergeben und am Abend sich mit dessen Freunden zu einem Abschiedsmahle vereinigt.

Bereits unter dem 12. November 1898 hatte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium angezeigt, dass beim Freiwerden einer Oberlehrerstelle diese eingezogen und nur eine Hilfskraft mit 10 wöchentlichen Unterrichtsstunden eingestellt werden würde. Für die Verwaltung dieser nach dem Abgange des Prof. Hochdanz eingerichteten halben Hilfslehrerstelle wurde Herr *Bernhardt*, der bis dahin in Dramburg beschäftigt war, zum Beginn des neuen Schuljahres der Anstalt überwiesen. Indessen zeigte sich bald, namentlich da bei dem Anwachsen der Schülerzahl zu Ostern einige Klassen stark besetzt waren, und wegen Erkrankung einiger Lehrer, diese Hilfskraft als nicht ausreichend, so dass bereits unter dem 25. April eine Mehrbeschäftigung, unter dem 20. Mai die volle Beschäftigung des Hilfslehrers Bernhardt genehmigt und diese Genehmigung schliesslich bis Ostern 1900 ausgedehnt wurde. Leider nämlich sollte der Unterricht des Sommerhalbjahrs mehrfach Veränderungen und Unterbrechungen erfahren, da einige Lehrer infolge ihrer angegriffenen Gesundheit auf längere Zeit der Schule fernzubleiben sich gezwungen sahen. Der Urlaub, welchen

Oberlehrer *Dr. Thiede* zu einer Badereise bis zum 20. April erhalten hatte, musste bis zu den Sommerferien verlängert werden; im Mai erkrankte Oberlehrer *Seifert* und erhielt vom 18. dieses Monats an ebenfalls bis zu den Sommerferien Urlaub; und endlich musste Gesang- und Turnlehrer *Schröder* während des Monats Juni aus dem gleichen Grunde den Unterricht aussetzen. Zur Vertretung dieser drei Lehrer reichten die vorhandenen Kräfte nicht aus, zumal da auch Oberlehrer *Knaak* und Lehrer *Zimmermann* aus Gesundheitsrücksichten weitere Stunden nicht übernehmen durften; da es aber der Behörde nicht gelang, eine mathematische Hilfskraft zu gewinnen, so fiel während des Vierteljahres der Unterricht in der Physik mit Ausnahme einer Stunde in der Oberprima aus und wurde zum teil, wie auch anderer Unterricht, durch philologische Stunden ersetzt. Dass während einiger Wochen Herr Pastor *Rauschke* sich bereit finden liess, 6 Stunden wöchentlich Religionsunterricht zu erteilen, die Herren Lehrer der hiesigen Knabenschule *Hülff*, *Goldmann* und *Schultz* im Rechnen, der Geographie und im Turnen 6, 4 und 12 Stunden übernahmen, dafür sei ihnen auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen. Erst nach den Sommerferien, nachdem noch Lehrer *Zimmermann* wegen einer Badereise acht Tage der Schule ferngeblieben war, konnte der Unterricht wieder ordnungsmässig aufgenommen werden; doch haben auch seitdem bis zu dem Schlusse des Schuljahres recht häufig Vertretungen erkrankter Lehrer stattfinden müssen, besonders im Monat Februar, um dessen Mitte Prof. *Steinbrück* und die Oberlehrer *Seifert* und *Schröder* gleichzeitig durch schwere Influenza genötigt waren den Unterricht auszusetzen. Da die beiden letztgenannten Herren sogar bis zum Schulschlusse ihre Thätigkeit nicht wieder aufnehmen konnten, so wurde der Kandidat der Theologie, Herr *Mix*, mit der Übernahme von 8 wöchentlichen Stunden, Latein in VI und Religion in III B, betraut; die übrigen Lehrstunden wurden, soweit die Kräfte ausreichten, vom Lehrerkollegium vertreten. — Prof. Dr. *Hanncke* war überdies vom 11. bis 15. Dezember als Geschworener thätig.

Die besonderen Verhältnisse der Anstalt in dem ersten Teile des Sommerhalbjahres machten den üblichen Schulausflug für diese Zeit nicht wünschenswert; er wurde daher auf den 9. August verschoben. Die beiden oberen Klassen fuhren nach Alt-Wieck und gingen von da nach Rügenwaldermünde, die folgenden wanderten in die Badeorte Sorenbohm und Möllen, die unteren nach Zanow und dem Gollen.

Wegen grosser Hitze fiel der Unterricht am 16. August von 11 Uhr an aus.

Gemäss der Verfügung des Herrn Ministers wurde des 150jährigen Geburtstages Goethes am 26. August in der Untersekunda von Oberlehrer *Schröder*, am 28. in der Obersekunda und den beiden Primen von Prof. Dr. *Hanncke* durch eine Ansprache an die Schüler gedacht.

Zur Feier des *Sedantages* versammelten sich Lehrer und Schüler, sowie eine grosse Zahl von Eltern dieser und anderen Freunden der Anstalt um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Aula. Schüler trugen patriotische Gedichte vor; der Unterzeichnete hielt die Festrede, in welcher er entwickelte, welche Tugenden des deutschen Volkes vornehmlich zu dem siegreichen Ausgange des Krieges 1870/71 geführt haben, und verteilte sodann die von der Behörde übersandten Bücher und Schriften an würdige Schüler. Vorträge des Gesangchors umschlossen die Feier, die mit einem Hoch auf Seine Majestät endigte. Darauf wurde auf dem Turnplatze ein Schauturnen abgehalten.

Die mündliche Reifeprüfung für den Michaelistermin fand am 11. September unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. *Bouterwek* statt. Die 3 Oberprimaner, welche sich ihr unterzogen, *Karl Ledon*, *Günther Strahl* und *Johannes Grade*, erhielten das Zeugnis der Reife.

Sie wurden am 23. dess. M. vom Unterzeichneten in Gegenwart der Schüler der oberen Klassen mit einer Ansprache entlassen.

Dem von dem Herrn Minister ausgesprochenen Wunsche gemäss, dass ein Versuch mit der Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge für die oberen Klassen der höheren Lehranstalten gemacht werde, sprachen am 20. November Prof. *Steinbrück* über „Aus dem Privatleben der Römer alter Zeit“; am 11. Dezember Prof. *Lindner* über „Klang und Klang-Wiedergabe“; am 15. Januar Prof. *Dr. Bombe* über „Ort und Feier der Olympischen Spiele“; am 5. März Hilfslehrer *Bernhardt* über „Walther von der Vogelweide“.

Beim Schlusse der Schule vor den Weihnachtsferien entwickelte Prof. *Westphal* vor den versammelten Lehrern und Schülern in längerer Rede, wie das scheidende Jahrhundert für unser engeres und weiteres Vaterland durch die grossen Ereignisse, die es zu verzeichnen hat, von hoher Bedeutung gewesen sei, und legte den Schülern ans Herz, sich dieser Errungenschaften dadurch wert zu erweisen, dass sie auf der Schule sich zu der Tüchtigkeit, die das Leben einst von ihnen fordern werde, mit allem Fleisse vorbildeten.

Die Feier des *Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs* wurde am 27. Januar vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr unter der Teilnahme von Vertretern der Königlichen und Städtischen Behörden, von Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie zahlreicher anderer Freunde der Anstalt begangen. Mit Gesang und Gebet begann die Feier; darauf hielt Prof. *Lindner* die Festrede, in welcher er zunächst der Trauer, in welche unser Königliches Haus kurz vorher versetzt worden war, teilnehmend gedachte und sodann Wesen und Bedeutung der Jahrhundertwende durch Erläuterung des Begriffes der Zeit erörterte. Nach dem Vortrage einiger Gedichte durch Schüler und einiger Lieder durch den Gesangchor der Anstalt ergriff der Unterzeichnete das Wort zu folgender Ansprache:

Hochgeehrte Festversammlung! Liebe Schüler! Ein Tag besonderer Freude ist heute für unsere Anstalt angebrochen. Wenn an Kaisers Geburtstage der Glocken feierlicher Ton durch die preussischen und deutschen Lande schallt, wenn Millionen patriotischer Volksgenossen sich mit Bitt- und Dankgebet dem Throne des Höchsten nahen, dann versammeln sich auch an dieser bescheidenen Stätte Lehrende und Lernende, um ihrem Kaiserlichen Herrn Glückwünsche auszusprechen und an den fernen Stufen Seines Thrones niederzulegen. Heute aber treten wir Seiner Majestät, tritt Seine Majestät uns in diesem Bilde näher, dem jüngsten Schmucke unsrer Aula.

Als vor nunmehr vier Jahren das Gymnasium das Fest seines 75jährigen Bestehens feiern konnte, da traten an meinen Herrn Amtsvorgänger, den Direktor Dr. Sorof, Männer aus den verschiedensten Berufskreisen in pietätvollem Denken und Danken mit der Bitte heran, eine Summe Geldes zur Begründung einer Stiftung, die seinen Namen tragen sollte, anzunehmen. Mit hochherzigem Entschlusse bestimmte Herr Direktor Sorof, dass hiervon vorweg eine Summe zur Beschaffung eines Ölgemäldes mit dem Bilde Seiner Majestät des Kaisers und Königs verwendet würde, während von den Zinsen des übrig bleibenden Kapitals Bücher für der Unterstützung bedürftige Schüler fortan beschafft werden sollten. Nachdem mancherlei Verhandlungen mit Künstlern gepflogen worden waren, hat das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium dem Vorschlage des Lehrerkollegiums zugestimmt, Herrn Maler Verwiebe in Berlin mit der Anfertigung des Bildes, das eine Kopie eines im Besitze des Königlichen Polizei-Präsidiums befindlichen, von Herrn Hofmaler Noster geschaffenen Originals bildet, zu betrauen, und dieser Herr hat, nachdem er von beiden Seiten die erforderliche Erlaubnis und Zustimmung erbeten und erhalten, mit künstlerischem Verständnis und mit Sorgfalt die Arbeit ausgeführt und vor wenigen Tagen das Bild übersandt. Mit herzlicher Freude sehen wir es an dieser Stelle in unsrer Aula prangen; vor allem aber gebe ich dem Danke der Anstalt den Männern gegenüber Ausdruck, welche uns in den Stand gesetzt haben, einen solchen Schmuck zu beschaffen. Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Sorof, welchen ich von dieser bevorstehenden Feier in Kenntnis gesetzt habe, hat mir am gestrigen Tage geschrieben, dass er im Geiste heute bei uns allen weilen werde, und den Wunsch hinzugefügt, dass der tägliche Anblick dieses Bildnisses in den Zög-

lingen des Kösliner Gymnasiums stets das Bewusstsein davon wach erhalte, was sie und wir alle unserm Allerhöchsten Landesherrn und überhaupt dem Hohenzollernschen Regenten Hause zu verdanken haben, sowie dass in dem Kösliner Gymnasium als einer Pflegestätte idealen Sinnes immerdar der Geist unentwegter Pflichttreue, der Liebe zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland, überhaupt der Begeisterung für alles, was edel und gut ist, fortleben und immer tiefer wurzeln möge.

Ja, meine lieben Schüler, Euer Kaiser und König spricht aus diesem Bilde zu Euch, der Jugend, der Zukunft unseres Vaterlandes. Er fordert von Euch, dass, wie Er einst eine höhere Schule besucht hat, um in treuer Arbeit für die hohen Aufgaben des schweren Berufes, zu dem Er durch Gottes Gnade bestimmt ist, Sich vorzubilden, auch Ihr die Lehren für Geist und Herz, die Euch hier geboten werden, willig aufnehmt, damit Ihr dereinst im Leben tüchtige Mitglieder der menschlichen Gesellschaft, gute Patrioten, feste Stützen von Altar und Thron werdet. Dieser Pflicht gedenket, so oft Ihr das Bild anschaut!

Seine Majestät haben auch heute Euer gedacht. Vor einigen Tagen sind mir vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zwei Abdrücke des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant Wislicenus übersandt worden, welche als ein Geschenk Seiner Majestät guten Schülern der Anstalt an diesem Tage gegeben werden sollen. Gemäss einem Beschlusse des Lehrerkollegiums überreiche ich sie dem Oberprimaner Johannes Causse und dem Obersekundaner Ernst Meinhof; ein drittes, bereits früher von der vorgesetzten Behörde übersandtes Werk „Unser Kaiser“ dem Obertertianer Eckard Holtz. Möge diese Gabe Ihnen immer wertvoll sein und Sie mit dem rechten Stolze erfüllen, der darin seine Ehre sucht, dass Sie auf dem betretenen Wege weiter wandeln!

All unser Denken und Empfinden, all unser Hoffen und Wünschen fassen wir heute in die Bitte zusammen, dass Gott der Herr Seine Majestät auch ferner in Seinen gnädigen Schutz nehme und lange, lange Jahre in der Fülle körperlicher und geistiger Kraft erhalte, und in das Versprechen der Treue gegen König und Vaterland, Kaiser und Reich, das wir ausklingen lassen in den Ruf: Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr, Wilhelm, Er lebe hoch! hoch! hoch!

Die Festversammlung sang darauf zwei Strophen des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“, womit die Feier schloss.

Am 15. März beehrte der Oberpräsident der Provinz, Herr *Freiherr von Maltzahn*, Excellenz, die Anstalt mit seinem Besuche. In der Aula, in der Lehrer und Schüler versammelt waren, richtete der Unterzeichnete an den Herrn Oberpräsidenten Worte des Dankes für die Ehre dieses Besuches, worauf der Herr Oberpräsident in einer Ansprache die Jugend aufforderte, auf der Schule recht arbeiten zu lernen, damit sie dereinst, in welchem Berufe sie auch stehen möge, ihre Pflicht und Schuldigkeit thue, und im besonderen das teure Gut des geeinigten Vaterlandes zu erhalten und zu schützen wisse.

Die *mündliche Reifeprüfung* fand am 21. März unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt. Das Zeugnis erhielten die neun Oberprimaner *Karl Blocksdorff*, *Walter Eccardt*, diese unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, *Gustav Zimmer*, *Hellmut Roehrig*, *Gustav Nieder*, *Wilhelm Nieder*, *Walter Bublitz*, sämtlich aus Köslin, *Johannes Causse* aus Zizeneff, *Heinrich Krockow* aus Jershagen. Sie wurden am 28. März entlassen.

Am 27. März wurde die Abschlussprüfung abgehalten.

Schliesslich sei hier erwähnt, dass am 4. August der frühere Oberlehrer am Gymnasium, Dr. Kupfer, verschied, welcher Michaelis 1890 nach einer mehr als 40jährigen Dienstzeit an der Anstalt in den Ruhestand getreten war (s. Jahresbericht Ostern 1891). Am 7. dess. Monats geleiteten die Lehrer und Schüler den Heimgegangenen zu Grabe, und der Gesangchor sandte ihm einen Scheidegruss in die Gruft nach.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1899—1900.

	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1899	15	13	21	28	30	43	29	33	45	257
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898-99	12	4	5	3	5	3	1	1	1	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	18	16	24	31	26	32	39	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	1	5	8	2	42	59
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899-1900	16	14	15	33	33	40	42	41	47	281
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	3	1	—	2	2	3	1	—	2	14
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	—	1	2	—	—	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	13	14	16	31	31	38	43	41	45	272
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	1	1	1	—	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1900	13	14	16	30	30	37	42	41	44	267
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900 (Jahre)	19,4	18,0	17,3	16,4	14,8	14,3	13,0	11,9	10,7	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten auf Grund der bestandenen Abschlussprüfung zu Ostern 16 Schüler, von denen keiner in einen bürgerlichen Beruf eingetreten ist, zu Michaelis 2, welche zu diesem Zwecke die Schule verlassen haben.

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	272	4	—	5	217	64	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	265	3	—	4	209	63	—
3. Am 1. Februar 1900	260	3	—	4	207	60	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 11. September 1899 sind für reif erklärt worden:

No.	N a m e n	Geburts- tag	Geburts- ort	Konfes- sion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in Jahren		Künftiger Beruf
							auf dem Gymnas.	in der Prima	
1.	Ledon, Karl	23. Novbr. 1880	Bublitz	evang.	† Katasterkon- trollleur	Köslin	9	2½	Studium d. Rechtswissensch.
2.	Strahl, Günther	23. Dzbr. 1880	Köslin	evang.	Kaufmann	Köslin	9½	2½	Studium der Theologie
3.	Grade, Johannes	17. Mai 1879	Köslin	evang.	Seminarlehrer	Köslin	9½	2½	Maschinenbau- fach

Am 21. März 1900 haben die Prüfung bestanden:

1.	Blocksdorff, Karl	26. Juli 1880	Köslin	evang.	Steuerinspektor	Köslin	7	2	Stud. d. Rechts- wissenschaft
2.	Zimmer, Gustav	2. Nvbr. 1880	Köslin	evang.	Amtsgerichtsrat	Köslin	10	2	Stud. d. Rechts- wissenschaft
3.	Causse, Johannes	8. Septbr. 1880	Zizeneff Kr. Belgard	evang.	† Pastor	Zizeneff	8	2	Studium der Theologie
4.	Krockow, Heinrich	23. Oktbr. 1881	Gr. Borkenh. Kr. Regenw.	evang.	Pastor	Jershagen Kr. Schlawe	7	2	Studium der Theologie
5.	Eccardt, Walter	27. Nvbr. 1881	Kritten Kr. Schlawe	evang.	Rentier	Köslin	9	2	Stud. d. Rechts- wissenschaft
6.	Röhrig, Hellmut	26. August 1880	Tecklenburg R. Bz. Münster	evang.	Oberregierungs- rat	Köslin	7½	2	Forstfach
7.	Nieder, Gustav	18. April 1881	Kolberg	evang.	Rektor	Köslin	2	2	Studium der Philologie
8.	Nieder, Wilhelm	21. Juli 1882	Kolberg	evang.	Rektor	Köslin	9	2	Studium der Mathematik
9.	Bublitz, Walter	8. Februar 1881	Posen	evang.	Regierungs- u. Forstrat	Köslin	5	2	Marinedienst

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek sind angeschafft worden: Hieneberg, Deutsche Litteraturzeitung 1899. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1899. — Zeitschrift für Gymnasialwesen 1899. — Ilberg-Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum 1899. — Bursian, Jahresbericht 1899. — Euler-Eckler, Monatshefte für das Turnwesen 1899. — Ohrtmann-Lampe, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik 1899. — Fauth-Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht 1899. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1899. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Goethes Werke, Fortsetzung. — Lehrproben und Lehrgänge, Fortsetzung. — Baumeister, Handbuch der

Erziehungs- und Unterrichtslehre, Schluss. — Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen u. s. w. Bd. 3. — Klöpffer, Französisches Reallexikon I. — Rohde, Psyche. — Gödeke, Grundriss zur Geschichte der Deutschen Litteratur, Fortsetzung. — Helbig, Führer durch die Sammlungen Roms. — v. Bülow, Stammtafeln des Pommersch-Rügensch-Fürstenhauses. — Lehmann, Länder- und Völkerkunde I. — Ratzel, Völkerkunde. — Muret-Sanders, Englisches Wörterbuch. — Cauer, Grammatica militans. — Evers, Auf der Schwelle zweier Jahrhunderte. — Pauly, Reallexikon III. — Herders Werke Bd. 32. — Rethwisch, Jahresberichte XIII. — Menge, die Oden und Epoden des Horaz. — Bötticher, Olympia. — Kettner, Schillers dramatische Entwürfe. — Hohenzollern-Jahrbuch 1898. — Beier, Die höheren Schulen in Preussen. — Briefwechsel zwischen Schiller und W. v. Humboldt.

Als Geschenke erhielt die Bibliothek durch Zuwendung a) des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten: Hohenzollern-Jahrbuch I. — Miller, Moppae mundi. — v. Schenkendorf, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele VIII. — v. Lilienkron, Die Deutsche Marine. — b) des Königl. Provinzialschulkollegiums zu Stettin: Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. 55. — c) des Professor Dr. Reinthaler zu Weimar: Erinnerungen an Köslin; Manuscript. —

Für die Schülerbibliothek sind angeschafft worden: Freundgen, Geschichtliche Bilder und Vorträge. — Brendicke, Bilder aus der Geschichte der Leibesübungen. — Wohlrab, Die altklassischen Realien im Gymnasium. — Egelhaaf, Grundzüge der Litteraturgeschichte. — Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier. — Hachtmann, Olympia und seine Festspiele. — Pappritz, Marius und Sulla. — Pahl, Werner von Siemens. — Richter, Die Spiele der Griechen und Römer. — Fickelscherer, Das Kriegswesen der Alten. — Stoll, Bilder aus dem altgriechischen Leben. — Höcker, Bilder aus dem Städteleben Augsburgs und Nürnbergs. — Blümner, Leben und Sitten der Griechen. — Voigt, Die preussische Garde. — Hachtmann, Pergamon. — Lange, Xenophon. — Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. — Lehmann, Länder- und Völkerkunde von Europa. — Haushofer, Tirol. — Heer, Schweiz. — Das neue Universum Bd. 20. — Kollbach, Von der Tatra bis zur Sächsischen Schweiz. — Smidt, Admiral de Ruyter. — Tanera, Schwere Kämpfe. — Treller, Der Letzte vom Admiral. — Nover, Nordisch-Germanische Götter- und Heldensagen. — Wislicenus, Prinzadmiral Adalbert. — Brosien, Geschichte der Mark Brandenburg im Mittelalter. — Rogge, Sedanbüchlein. — Lackowitz, Kaiser Wilhelm und seine Friedensreisen. — Mohl, Die Boers. — Büchele, An der Küste von Patagonien. — Kriebitzsch, Geographische Wanderungen durch Europa. — v. Frankenberg, Kaiser Wilhelms Reise nach Jerusalem. — Lang, Schülerwanderungen durch deutsches Land. — Kleinschmidt, Der erste Hochflug des Zollernaars. — Philippi, Das Rettungsboot. — Otto, Das Geisterschiff. — Theden, In der Fremde. — Bahmann, Im Siegeslauf. — Bernsdorff, Unsere blauen Jungen. — Scipio, In Deutschostafrika. — v. Barfuss, Unsere Marine vom Kongo und in der Südsee. — Behrendt, Pytheas von Massilia. — Wuttke, Lina Bodmer. — Naumann, Auf der Flucht vor den Chinesen. — Brandstädter, Jugendzeit. — Tanera, Der Freiwillige des Itis. — Spiess, Kriegs- und Friedensbilder. — Miessner, Wilhelm Zorn. — Werner, Admiral Karpfanger. — v. Horn, Der Strandläufer. — Smidt, Das Kind der Hallig. — Roth, Jakob Ehrlich. — Schneeing, Peter Simpel. — Treumund, Vogelbärbchen. — Körber, der Lotse der Gefion. — Cüppers, Hermann der Cherusker. — Wäagner, Deutsche Heldensagen. — Bilderatlas zur Zoologie der Säugetiere, Vögel, Fische. — Lutz, unsere Flotte. — Oberländer, Berühmte Reisende und Geographen. — Aus aller Welt. — Hempel, Im Feuerregen. — Schneeflocken. — Pederzani-Weber, Kleine Knaben, grosse

Helden. — Steurich, Jan Wynen, der Schiffsjunge des grossen Kurfürsten. — Ebeling, Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung.

Für die physikalischen Sammlungen wurden angeschafft: Ein Phonograph.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Präparate in Spiritus (Afrikanischer Skorpion, Tintenfisch, Nonne, Maikäfer, Mauerassel, Kellerassel).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der *Braunschweigsche* Stipendienfonds beträgt 7013,74 M. Kapital, von dessen Zinsen zwei Studenten, welche von dem hiesigen Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife entlassen sind, je 120 M. jährlich erhalten.

2. Die *Kauffmannsche* Stiftung Gallenstein giebt 45 M. jährlich zur Beschaffung von Bücherprämien für würdige Schüler des Gymnasiums her.

3. Der Geheime Justizrat *Hildebrandsche* Legatfonds im Betrage von 12000 M. bringt in diesem Jahre 334,70 M. Zinsen; diese sind an 8 hilfsbedürftige und würdige Schüler verteilt worden.

4. Der Fonds zur *Unterstützung* hilfsbedürftiger würdiger Schüler in Höhe von 5425,29 M. bringt 169,50 M. Zinsen, wozu 9 M. Beitrag des *Schwederschen* Stifts hierselbst hinzukommen; diese sind an 3 Schüler verteilt worden.

5. *Freischule*, d. i. Erlass des ganzen oder des halben Schulgeldes ist 35 Schülern im Betrage von 2685 M. gewährt worden.

6. Die *Sorof'sche* Stiftung wird, nachdem die Bestimmung des § 2, Beschaffung eines Ölgemäldes mit dem Bildnisse Seiner Majestät des Kaisers, im Januar 1900 zur Ausführung gekommen ist, mit Beginn des Schuljahres 1901 in Kraft treten. Dabei wird bemerkt, dass nach Bezahlung des Bildes am 5. Februar d. J. das Kapital der Stiftung 1183,96 M. beträgt.

Bewerbungen um Unterstützung (4) und um Schulgeldbefreiung (5) sind von den Eltern oder deren Stellvertretern schriftlich an den Direktor des Gymnasiums vor dem Beginn eines Schuljahres einzureichen, worauf das Lehrerkollegium unter dem Vorbehalt des Widerrufs über die gewöhnlich für ein Jahr geltende Bewilligung entscheidet; die verliehenen Begünstigungen können nach rechtzeitig erneuten Bewerbungen immer wieder auf ein Jahr ausgedehnt werden. — Bewerbungen um Verleihung des Braunschweigschen Stipendiums (1) sind an das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Stettin zu richten. — Die unter 2, 3 und 6 bezeichneten Buch- und Geldprämien werden ohne vorausgegangene Bittgesuche gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Aufnahme neu eintretender Schüler wird in der Weise stattfinden, dass am Dienstag den 17. April vormittags 9 Uhr die aus Köslin stammenden Knaben, welche in die Sexta eintreten wollen, am Mittwoch den 18. April vormittags von 9 Uhr ab alle übrigen in der Anstalt sich einfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die erfolgte Impfung, bezw. Wiederimpfung, und das Geburtsattest, von allen Schülern aber, welche schon ein anderes Gymnasium oder eine Stadtschule besucht haben, noch ein Abgangszeugnis von dieser Anstalt vorzulegen,

in welchem das Mass der erlangten Kenntnisse genau verzeichnet ist. Ausserdem sind Schreibmaterialien mitzubringen.

Das neue Schuljahr wird am Donnerstag den 19. April früh 8 Uhr beginnen.

Aus der „Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern“ mache ich besonders auf folgende Bestimmungen aufmerksam:

§ 3, Absatz 2: Die Aufnahme auswärtiger Schüler ist an die Bedingung geknüpft, dass sie einer zur Überwachung ihres Fleisses und ihres sittlichen Verhaltens geeigneten Pension überwiesen werden, für deren Wahl es der Genehmigung des Direktors bedarf.

§ 4. Die Abmeldung muss durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter schriftlich oder persönlich bei dem Direktor erfolgen, wobei behufs Ausfertigung des Abgangszeugnisses die fernere Bestimmung des Schülers möglichst genau anzugeben ist. Das Abgangszeugnis wird erst dann ausgehändigt, wenn feststeht, dass der Schüler allen seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt genügt, insbesondere alles ihm anvertraute Eigentum derselben zurückgegeben hat. Die Abmeldung eines Schülers muss vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf derselbe die Schule verlassen soll, andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Durch die voranstehende Verfügung soll indess nichts an dem bisherigen Verfahren geändert werden, wonach bei später Osterlage die zu Ostern abgehenden Schüler berechtigt sind, am Unterricht bis zu dem in den April fallenden Schulschluss teilzunehmen, ohne dadurch für das folgende Vierteljahr schulgeldpflichtig zu werden.

§ 8. Wird ein Schüler durch Krankheit oder plötzlichen Notfall am Schulbesuch verhindert, so ist der Schule im Laufe des Tages davon schriftlich Nachricht zu geben. Bei seinem Wiedereintritt hat der Schüler, wenn die Versäumnis länger als einen Tag gedauert hat, eine Bescheinigung seiner Eltern bezw. ihres Stellvertreters oder des Pensionshalters über die Ursache und Dauer der Versäumnis beizubringen, in besonderen Fällen auf Erfordern des Direktors auch ein ärztliches Zeugnis. Zu jeder anderen Schulversäumnis bedarf es einesurlaubes, der bis zur Dauer eines Tages beim Klassenlehrer, für längere Zeit und für jede Versäumnis, die unmittelbar vor und nach den Ferien eintreten soll, beim Direktor so zeitig nachzusuchen ist, dass auch einer Ablehnung des Gesuches noch Folge gegeben werden kann.

Köslin, im März 1900.

Prof. Dr. Thümen, Direktor.

Schüler-Verzeichnis.

Bestand am 1. Februar 1900.

Oberprima.

1. Karl Blocksdorff.
2. Walter Bublitz.
3. Johannes Causse aus Zizeneff.
4. Hermann Dau.
5. Walter Eccardt.
6. Heinrich Krockow aus Jershagen.
7. Hermann Natter.
8. Gustav Nieder.
9. Wilhelm Nieder.
10. Franz Nieke.
11. Hellmut Röhrig.
12. Wilhelm Schwarz aus Konikow.
13. Gustav Zimmer.

Unterprima.

1. Karl Perlin.
2. Ernst Bublitz.
3. Werner Kratz.
4. Johannes Wandel aus Strausberg.
5. Hermann Metger.
6. Wilhelm Marg aus Bütow.
7. Johannes Wolter.
8. Erich Gellert.
9. Martin Weise.
10. Ernst Holtz.
11. Karl Manke
12. Paul-Gerhard Schroth.
13. Karl-Sigismund von Unruh.
14. Karl Kielich

Obersekunda.

1. Walter Sachse.
2. Fritz Blödorn.
3. Karl Brutschke.
4. Paul Dahlke.
5. Karl von Gruben.
6. Georg Heidenhain.
7. Martin Krockow aus Jershagen.

8. Walter Lemm.
9. August May.
10. Ernst Meinhof aus Gr.-Tychow.
11. Franz Meyer.
12. Wilhelm Radczewski.
13. Emil Rohde.
14. Hellmut Schumann aus Muttrin.
15. Walter Schwarz aus Schivelbein.
16. Ulrich Trappe.

Untersekunda.

1. Johannes Block.
2. Theodor Bahr.
3. Erich Borek.
4. Walter Döring.
5. Werner Holtz.
6. Gotthard Kielich.
7. Julius Kruggel.
8. Hermann Laasch aus Abtshagen.
9. Ludwig Lebram.
10. Arthur Lemke.
11. Max Luckow.
12. Werner Meibauer.
13. Kurt Menge.
14. Hans Messerschmidt aus Rügenwalde.
15. Georg Meyer.
16. Hermann Milo.
17. Ernst Neumann.
18. Adolf Nieder.
19. Friedrich Nöske.
20. Herbert Oberländer.
21. Ernst Peglow.
22. Wilhelm Richert aus Alt-Belz.
23. Martin Roth.
24. Friedrich Rückert.
25. Martin Seifert.
26. Max Stremlow.
27. Gustav Strey.

28. Hugo Trende aus Eventin.
29. Wilhelm Unkrig.
30. Fritz Waldemann.

Obertertia.

1. Karl Schröder aus Polzin.
2. Benno Avé-Lallemant aus Zanow.
3. Otto Bahr.
4. Johannes Bräuning.
5. Franz Brietzmann.
6. Arno Clemens.
7. Hans Elbeshausen.
8. Erich Fritze.
9. Werner Haken.
10. Georg Heide.
11. Ulrich Heide.
12. Otto Hödtke.
13. Eckardt Holtz.
14. Albrecht von Horn.
15. Willy Hülff.
16. Arno von Ingersleben.
17. Hermann Konrad von Kleist aus Gr.-Dubberow.
18. Günther Kratz.
19. Eugen Kupke.
20. Wilhelm Mahler.
21. Heinrich Meibauer.
22. Bruno Nieder.
23. Arthur Ott aus Jamund.
24. Fritz Pahl.
25. Walter Priebe aus Augusthöhe.
26. Fritz Radzewski.
27. Johannes Schröder.
28. Franz Sturm.
29. Wilhelm Tulke aus Neuhof.
30. Josias von Veltheim aus Elvershagen.

Untertertia.

1. Klaus Ascher.
2. Georg Avé-Lallemant.
3. Wilhelm Berekow.
4. Erich von Boltenstern.
5. Vicko von Borecke aus Klemzow.

6. Walter Borek.
7. Paul Bütow.
8. Gottlieb Dittmar aus Kratzig.
9. Franz Droysen.
10. Hans Friedrich von Eisenhart-Rothe.
11. Ernst Gergs.
12. Kurt Grünthal.
13. Friedrich Hendess.
14. Hermann Henze.
15. Konrad Hinze aus Schwelin.
16. Johannes Hödtke.
17. Günther Jahn.
18. Martin Jüttner.
19. Kurt von Kameke.
20. Detlef Kähler aus Kösternitz.
21. Friedrich Kersten.
22. Walter Kuchenbecker.
23. Kurt Marg aus Bütow.
24. Bruno Marg aus Bütow.
25. Erich Meibauer.
26. Bruno Meinke aus Cörlin.
27. Erich Mielcke aus See-Buckow.
28. Benno Pomrenig.
29. Hans Pittelkow.
30. Arnold Reichardt.
31. Kurt Rückert.
32. Arthur Schröder.
33. Hans Stern.
34. Werner Stremlow.
35. Kurt Wilhelms.
36. Wilhelm Witt.
37. Franz Zastrow.

Quarta.

1. Erich Schwarz.
2. Kurt Avé-Lallemant aus Zanow.
3. Willy Bewersdorff aus Bütow.
4. Willy Blank aus Augustin.
5. Hermann Blocksdorff.
6. Adolf Blümeke.
7. Georg Bracht.

8. Bismarck Bütow.
9. Bruno de Convenent aus Haseleu.
10. Arnim Daniel.
11. Willy Doering aus Repkow.
12. Walter Fraedrich aus Viverow.
13. Karl Gless aus Grössin bei Schivelbein.
14. Karl Gregorovius aus Berlin.
15. Louis Holtz.
16. Oskar Krause aus Rummelsburg.
17. Paul Kröning.
18. Walter Kunzig.
19. Gerhard Kusserow aus Wandhagen.
20. Arthur Lüdtke aus Ratteick.
21. Willy Mielcke aus See-Buckow.
22. Max Neumann.
23. Otto Nitschalk aus Lanzig.
24. Otto Pahlow.
25. Fritz Pestachowsky.
26. Gerhard Pomrenig.
27. Karl Radezewski.
28. Wolf von Rhade aus Funkenhagen.
29. Eberhard Roehrig.
30. Fritz Sauerland aus Lissabon.
31. Johannes Schroeder.
32. Karl Steinberger.
33. Kurt Stern.
34. Walter Strelow.
35. Robert Tessmann.
36. Willy Treder.
37. August von Veltheim aus Elvershagen.
38. Werner Weigel aus Stettin.
39. Siegfried Wilde aus Nelep bei Schivelbein.
40. Fritz Wodtke.
41. Karl Ziebell.
42. Hans Zitzke aus Retzin.

Quinta.

1. Hans Winter aus Alt-Belz.
2. Otto Albertus.
3. Franz Bartel.
4. Wilhelm Blümcke.

5. Karl Falkenberg.
6. Ernst Fraustaedter.
7. Hermann Haken.
8. Hans Hauswald.
9. Bernhard Heide.
10. Hubert Hintze aus Schwellin.
11. Richard Hintze.
12. Detlev Iwers.
13. Klaus von Kameke.
14. Walter Kempf.
15. Ernst Kempte.
16. Martin Kersten.
17. Walter Knuth.
18. Erich Könckow.
19. Fritz Kröning.
20. Paul Kunde.
21. Rudolf Meibauer.
22. Gerhard Mielcke aus See-Buckow.
23. Max Mielcke.
24. Paul Mix.
25. Ernst Nieke.
26. Karl Pagel aus Gohrband.
27. Benno Panten.
28. Konrad Riemann.
29. Emil Sachse.
30. Gottfried Schröder.
31. Günther Seick.
32. Erwin Severus.
33. Johannes Stern aus Rogzow.
34. Paul Strelow.
35. Hans Stremlow.
36. Wilhelm Tonn.
37. Martin Varchmin aus Alt-Belz.
38. Karl Wessel.
39. Gerhard Wodtke.
40. Georg Wolffgramm.
41. Wilhelm Zemke.

Sexta.

1. Kurt Hoffmann.
2. Heinrich Avé-Lallemant.

3. Hermann Birnbaum.
4. Ulrich von Bothmer.
5. Hermann Bracht.
6. Johannes Brahtz.
7. Karl Bremer.
8. Ernst Bruchwitz.
9. Arno Dahlheim aus Karnkewitz.
10. Max Dahmz.
11. Friedrich Friedemann.
12. Karl Groth.
13. Wilhelm Grune.
14. Rudolf Heidenhain.
15. Otto Hendess.
16. Hans Iwers.
17. Eckart Jahn.
18. Ernst Kapischke.
19. Günther Konopacki.
20. Ottfried Lange.
21. Karl Ludwig aus Gust.
22. Gebhard Meibauer.
23. Erich Neumann.
24. Traugott Onnasch.
25. Otto Pieper.
26. Leo Plitt.
27. Johannes Reinke.
28. Jürgen von Rhade aus Funkenhagen.
29. Walter Rutzen aus Schübben.
30. Willy Sabatzky.
31. Siegfried Sabatzky.
32. Viktor Schenk.
33. Paul Schmurr.
34. Hermann Schramm.
35. Benno Schröder aus Neu-Belz.
36. Theodor Staemmler aus Wurchow.
37. Willy Stoltmann.
38. Georg Strege.
39. Ludolf von Wedel.
40. Karl Wendt.
41. Georg Werner.
42. Bruno Winckler.
43. Bruno Witt.
44. Richard Witt.

- 3. Hermann Birnbaum.
- 4. Ulrich von Bothmer.
- 5. Hermann Bracht.
- 6. Johannes Brahtz.
- 7. Karl Bremer.
- 8. Ernst Bruchwitz.
- 9. Arno Dahlheim aus Karnk
- 10. Max Dahmz.
- 11. Friedrich Friedemann.
- 12. Karl Groth.
- 13. Wilhelm Grune.
- 14. Rudolf Heidenhain.
- 15. Otto Hendess.
- 16. Hans Iwers.
- 17. Eckart Jahn.
- 18. Ernst Kapischke.
- 19. Günther Konopacki.
- 20. Ottfried Lange.
- 21. Karl Ludwig aus Gust.
- 22. Gebhard Meibauer.
- 23. Erich Neumann.



Onnasch.
r.
Reinke.
Rhade aus Funkenhagen.
tzen aus Schübben.
tzky.
abatzky.
enk.
urr.
Schramm.
öder aus Neu-Belz.
aemmler aus Wurchow.
mann.
ge.
Wedel.
t.
ner.
ekler.
i.
tt.